Schnee, das weiße Abenteuer!

Viel geschneit hat es heuer,
der Schnee, das reinste Abenteuer.
Bergeweise fiel er runter,
und ich steckte mitten drunter!

Ansonsten ist‘s ja die reinste Pracht,
was Schnee und Kälte aus Natur so macht.
Nur dürstet's mich nicht danach in diesem Fall,
und litt nicht gerade unter diesen Knall.

Denn ich steckte mit meiner Pelle,
wie fixiert an einer Stelle!
Mitten in dem Unschuldsweiß,
was für ein riesen Scheiß!

Diese Unschuld lies sich nicht beirren,
lies mich wie schock gefrieren.
Der weiße Tod, auch so genannt,
kam von überall her angerannt.

Ne, Schneeballschlacht, ach, wie wär die nett,
Ich hätt genug davon in meinem „Bett.“
Das langsam mir die Luft abringt,
und das dies mehr und mehr gelingt.

Gedanken mir durch‘s Hirn gar flitzten,
ich wollt ich könnte jetze schwitzen.
Auch fing ich an zu zittern - verflucht,
warum niemand nach mir heute sucht?

Die Sinne schwinden, mir wurd übel,
das Denken, nur nicht drüber grübeln!
Vielleicht noch 10 Minuten oder zwei,
ist dann alles schon vorbei?

Hab ich noch 'ne zweite Chance!?
Es sticht mich irgendwo 'ne spitze Lanze!
Stimmen, ein Hund bellt, scharrt über mir,
Gottseidank, ich bleib nicht hier!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk